



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Stv. Hantusch, NPD-Fraktion	0575/17 - I/175
-----------------------------	-----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat		
Finanz- und Wirtschaftsausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

Betreff:

**Rücknahme Lehrplan Sexualerziehung Land Hessen
Resolution**

Anlage/n:

Text:

Die Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung fordert die hessische Landesregierung auf, den neuen Lehrplan zur Sexualerziehung an Schulen umgehend zurückzunehmen.

Wetzlar, den 27.04.2017

gez. Thassilo Hantusch

Begründung:

Der Lehrplan ist bereits am 19. August 2016 per Ministerentscheid durch Kultusminister Ralph Alexander Lorz (CDU) an hessischen Schulen in Kraft getreten. Dieser wurde gegen den Willen des Landeselternbeirates und der katholischen Kirche in Kraft gesetzt. Am 30. Oktober gingen bereits parteiübergreifend tausende Menschen auf die Straße, um gegen den neuen Lehrplan zur Sexualerziehung zu demonstrieren und ihrer unterdrückten Meinung eine Stimme zu geben. Die seit dem Weltkrieg geförderte Atomisierung unseres Volkes in lenkbare Konsumsklaven, die Auflösung des bewährten Geschlechterverständnisses und nun die Zerstörung der kleinsten Einheit unseres Volkes, der deutschen Familie, einhergehend mit geplanter, staatlich geförderter Identitätsverwirrung potentieller zukünftiger deutscher Eltern, der gleichzeitig millionenfachen Überfremdung unseres Volkes, all dies sind Bausteine im derzeit mit anderen Waffen geführten Vernichtungskrieg gegen unser Volk, welches nach 70 Jahren immer noch keinen Friedensvertrag hat.

Die NPD-Fraktion sieht im neuen Lehrplan zur „Sexualerziehung“ einen eklatanten Verstoß gegen den Willen der für die Kinder verantwortlichen Eltern, da der Lehrplan für alle Kinder verbindlich und nicht an die Zustimmung der Eltern gebunden ist. Außerdem ist dies ein verfassungswidriger Verstoß gegen das Indoktrinationsverbot an Schulen. Der neue Lehrplan sieht vor, die „Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intersexuellen Menschen (LSBTI) zu fördern“. Zehn bis zwölfjährige Kinder werden zukünftig mit jedem normalen Empfinden widersprechenden Themen zu „unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten, wie Hetero-, Bi-, Homo- und sogar Transsexualität“ unterrichtet. Die sexuelle Orientierung ist jedoch naturgegeben und an dieser darf nicht durch Lehrplanpfusch im Kindes- und Heranwachsendenalter herumgedoktert werden. Die NPD-Fraktion spricht sich als einzige Partei für das klassische Familienbild aus, denn nur dieses gewährleistet den Fortbestand der Generationenfolge und somit unseres Volkes. Deutsche Kinder, deutsche Zukunft. Beeinflussender Sexualwahn von ideologischen Gender-Wirrköpfen hat an unseren Schulen nichts verloren.